



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Das Grössere Krancken-Buch, Sampt vorhergehender
Fürbereitung Zu einem Seeligen End, P. Martini, Capucini**

Martin <von Cochem>

Franckfurt am Mayn, 1689

Schuß-Gebett eines Krancken.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60465)

Ich hab all mein Lebtag deine Hülff nicht so nöthig gehabt als jezund; weil ich jetzt in höchster Gefahr der Seligkeit bin. Ich werd bald treten in einen gefährlichen Streit/ darin ich mein Leib und Leben erbärmlich verlihren werde. Ich werde müssen streiten mit den höllischen Geistern: welche mir an Stärck und Arglistigkeit tausendfältig überlegen seynd. Wan du mir aber beystehest/ O lieber Engel/ so werde ich alle ihre Bosheit sicherlich überwinden/ und ein seliges End erlangen. Also steht jezund mein Heyl guten Theils in deinen Händen: Und wan du mir jezund getrew verbleibest/ so werde ich der Gefahr sicherlich entgehen. Ey so lasse dir dan mein Heyl ernstlich angelegen seyn/ und nehme meine Seel in deinen Schutz und Schirm. So wil ich dich ewiglich loben und preysen / und vor allen Engelen und Heiligen dein Lob verkündigen. Amen.

Schutz-Gebett eines Krancken.

Diese Schutz-Gebettlein seynd sehr nützlich/durch welche all deine Schmerzen Gott angenehm/und dir sehr verdienstlich werden. Darumb soll ein Krancker sich deren vielmahl gebrauchen.

Ghehe / mein liebster Jesu / wie elendiglich ich allhier lige / und wie mein ganzer Leib mit so vielen Schmerzen erfüllet ist.

Diese Kranckheit fällt mir zwar sehr schwär: danoch dir zu Lieb wil ich sie herkslich gern leyden.

In

In dein süßes Herk lege ich all meine Schmer-
ken: und durch dasselbige opffere ich sie dir zu
deinem ewigen Lob.

O süße Lieb Gottes / in solcher Meynung be-
fehl ich dir all mein Leyden / in welcher du mirs
vom Herken Gottes herab gebracht hast.

O süße Lieb Gottes / ich bitt / du wöllest all mei-
ne Seuffzer auffnehmen: und sie der H. Drey-
faltigkeit zum ewigen Lob auffopffern.

Mein liebster IESU / weil ich wegen Viele
der Schmerken nicht viel betten kan / darumb
bitt ich / du wöllest dein H. Gebett für mich auff-
opffern.

Ich bitt du wöllst deinem Vatter für meine
Schmerken danken: gleichwie du ihm für alle
deine Schmerken gedancket hast.

Ich über gib mich gänglich in deinen H. Wil-
len / gleichwie du dich in den Willen deines Vat-
ters über geben hast.

Mit solcher Meynung begehre ich alles zu
leyden / mit welcher du all dein Leyden gelitten
hast.

Mit solcher Lieb nimm ich diese Kranckheit
an / mit welcher du mir sie vom Himmel herab
geschickt hast.

Ich vereinige meine Schmerken mit deinen
Schmerken / und mit den Schmerken / welche
alle H. Märtyrer gelitten haben.

D S

Mit

Mit solcher Lieb begehre ich für dich zu leyden/
mit welcher du für mich und alle Menschen ge-
litten hast.

Ich begehre dir durch diese Kranckheit solche
Ehr zu erzeigen/wie grosse Ehr du deinem Vate-
ter durch dein Leyden erzeiget hast.

Wolte GOTT/dasß ich umb deines H. Glau-
bens willen mögte leyden / was ich nur wegen
meiner Sünden willen muß außstehen.

Wolte GOTT / dasß ich durch diese meine
Kranckheit/dir all deine Schmerzen könnte ver-
gelten / welche du so überflüssiglich für mich ge-
litten hast.

Wolte GOTT / dasß ich all deine Schmer-
zen könnte auff mich laden : und könnte all das
jenige für dich leyden / was du für mich gelitten
hast.

Ich opffere dir alle Glieder meines Leibs/
dasß du sie mögest peinigen nach deinem Gött-
lichen Wolgefallen.

Wan ich tausend Leiber hätte / so wolte ich sie
alle gern dargeben so viele Pein zu leyden / als
alle H. Märtyrer für dich gelitten haben.

Ich bin bereit so lang und viel zu leyden/wie
lang und wie viel deine Göttliche Weißheit ver-
ordnet hat.

Ich begehre nicht ehe gesund zu werden/ bisß
es deiner unendlichen Gürtigkeit gefällig ist.

Alles

Alles was ich leyde und leyden werde/wil ich dir allein zu Lieb leyden: und begehre auch keinen andern Lohn dafür / als daß es dir möge gefallen.

Mein liebster JESU / schicke mir so viel Schmerzen zu/als du immer wilst: aber gedenc auch/ daß du mir Gedult mitschickest.

Du weißt ja wol / daß ich ganz elend und schwach bin: und daß ich ohne deine Gnad nicht den geringsten Schmerzen mit Gedult kan überstehen.

Darum bitt ich dich durch die Bitterkeit deines H. Leydens/ daß du mir Gedult verleyhest/ damit ich diese Kranckheit zu deiner höchsten Ehr leyden möge.

Verschaffe/ O mein Jesu/ daß ich mit Freuden leyde: und dir alle Augenblick einen neuen Wohlgefallen erzeige.

Ich resignire mich abermahl in deinen Göttlichen Willen: Und spreche mit deinem Mund und Herzen: Vatter/ist es möglich/so nimm den bitteren Kelch von mir: dannoch nicht mein/sondern dein Will geschehe.

Amen.